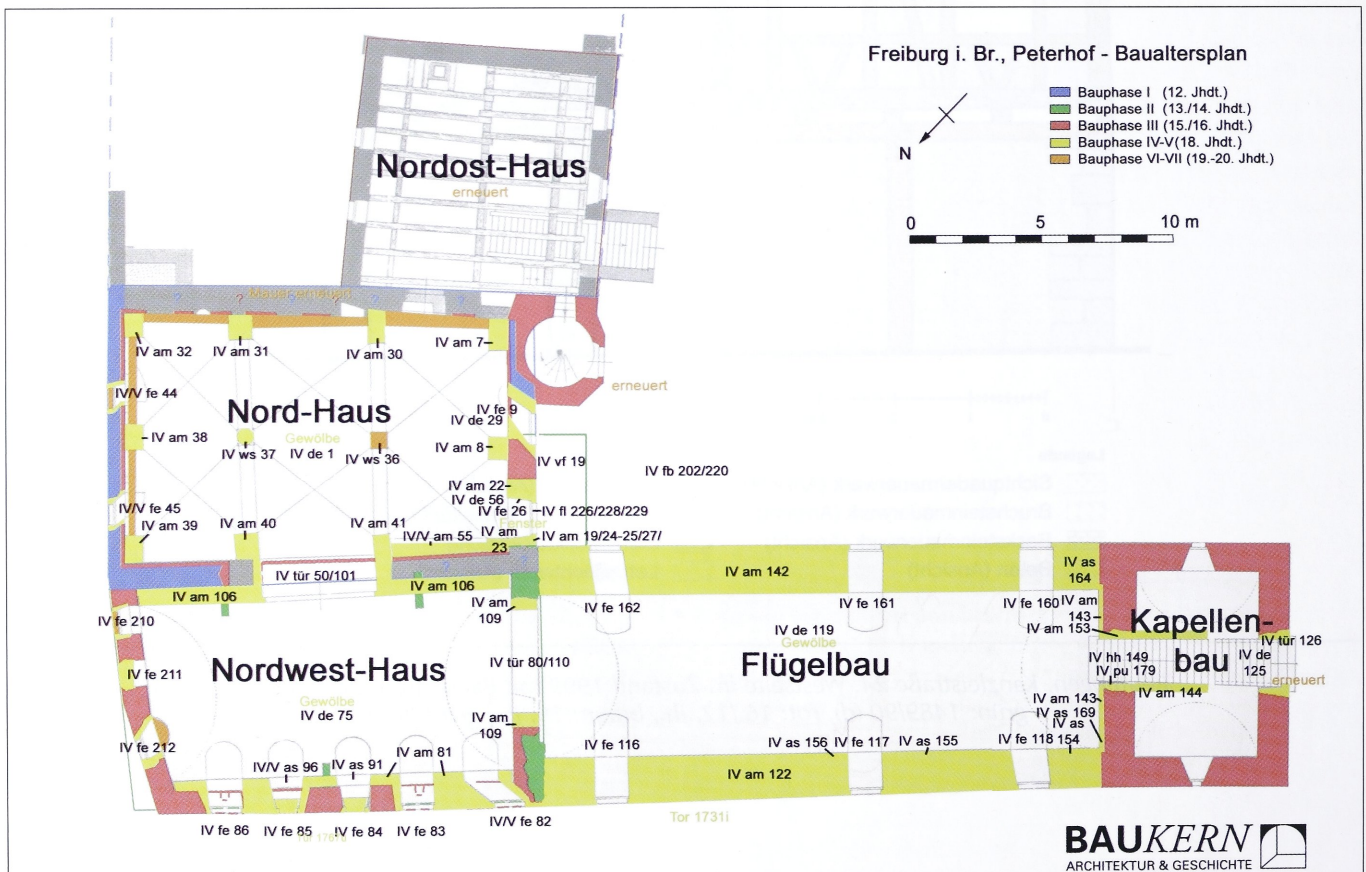
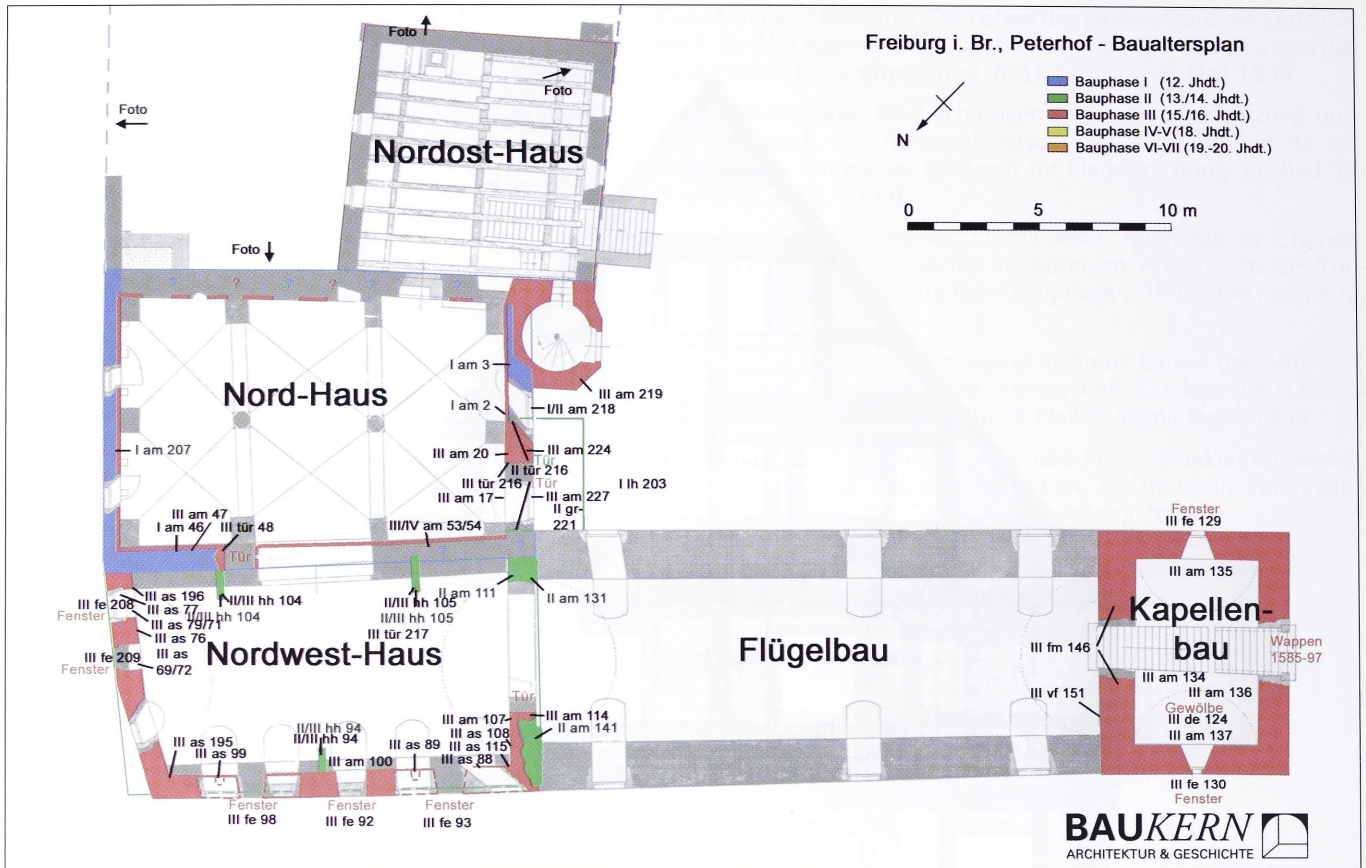
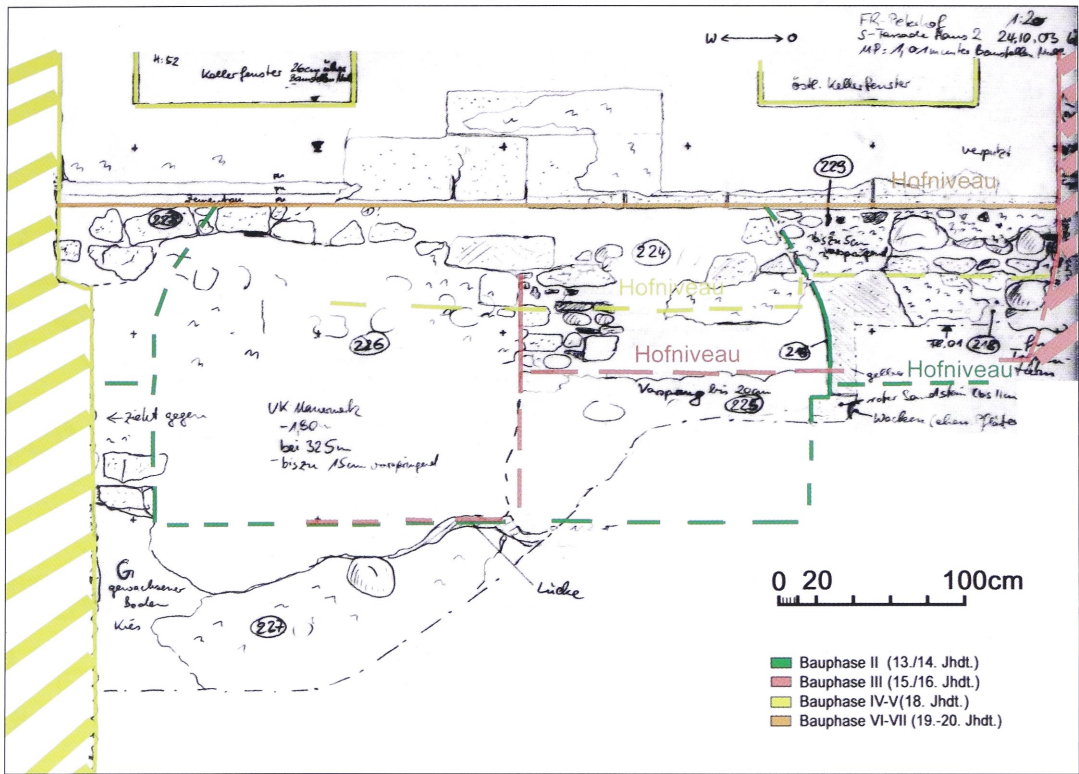


Reutlingen, Kanzleistraße 24. Westseite im Zustand 1999 mit Bauphasen. Blau: 1267 (d), grün: 1489/90 (d), rot: 16./17. Jh., braun: 19. Jh., gelb: 20. Jh.



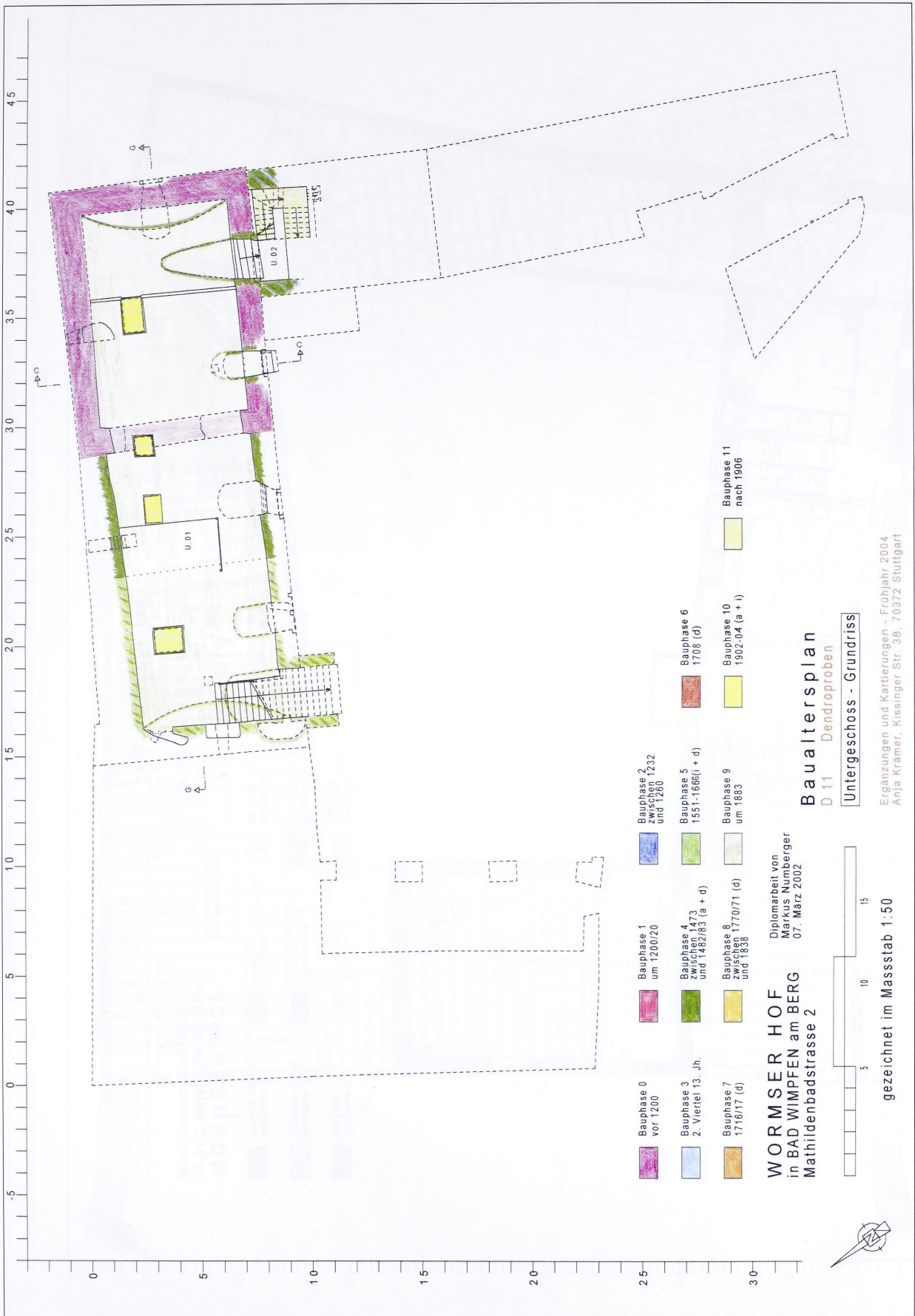


Freiburg, Peterhof. Hoffassade des Nord-Hauses mit ehemaligem rundbogigem Kellerzugang (Skizze, links angeschnitten die Hofmauer des Flügelbaus).

Linke Seite: 1 (oben): Freiburg, Peterhof. Kellergrundriss mit älteren Bauphasen (12. bis 16. Jh.).
 2 (unten): Freiburg, Peterhof. Kellergrundriss mit jüngeren Bauphasen (18.-20. Jh.).



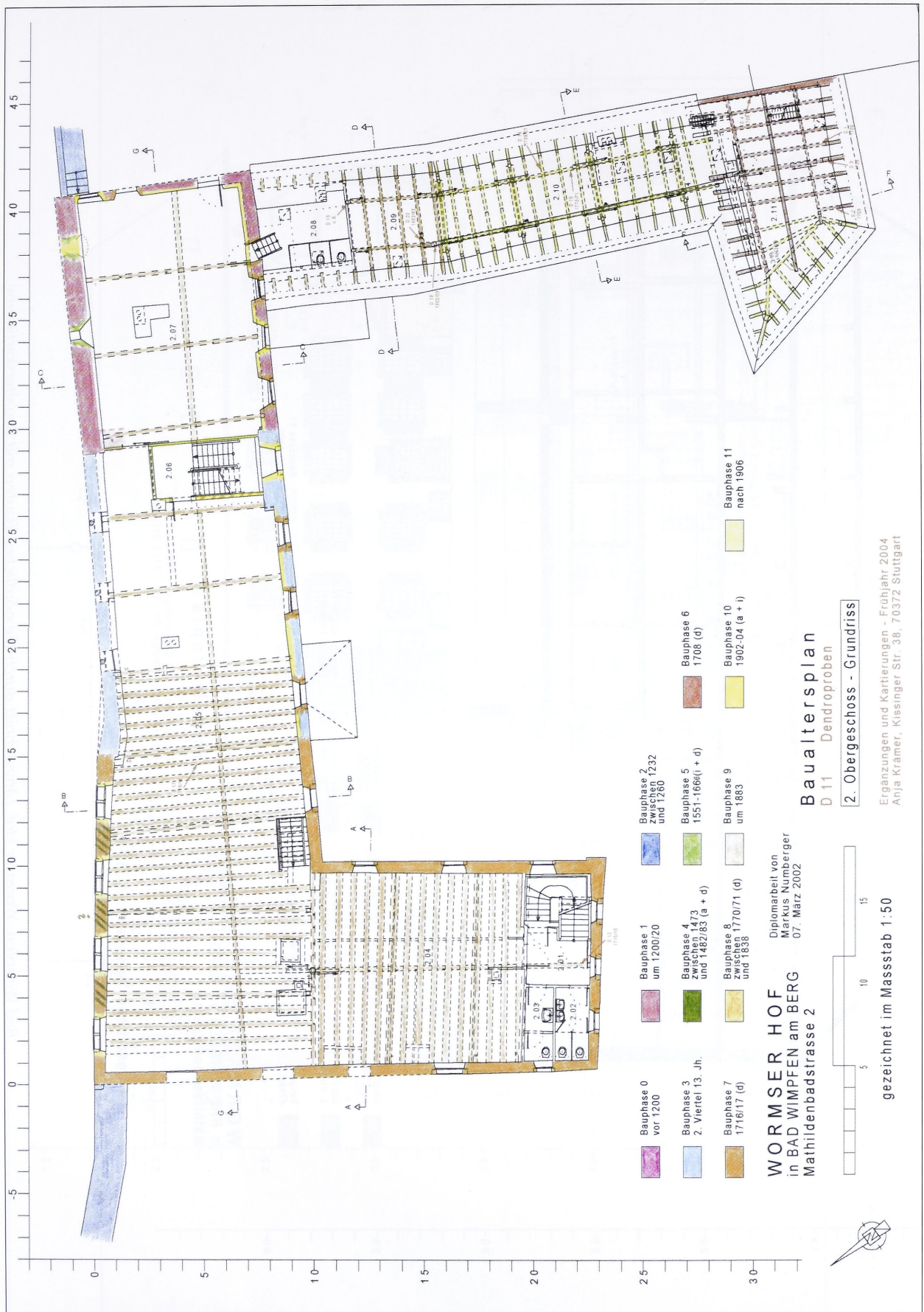
Bad Wimpfen, Wormser Hof. Grundriss des Erdgeschosses mit Baualterskartierung.



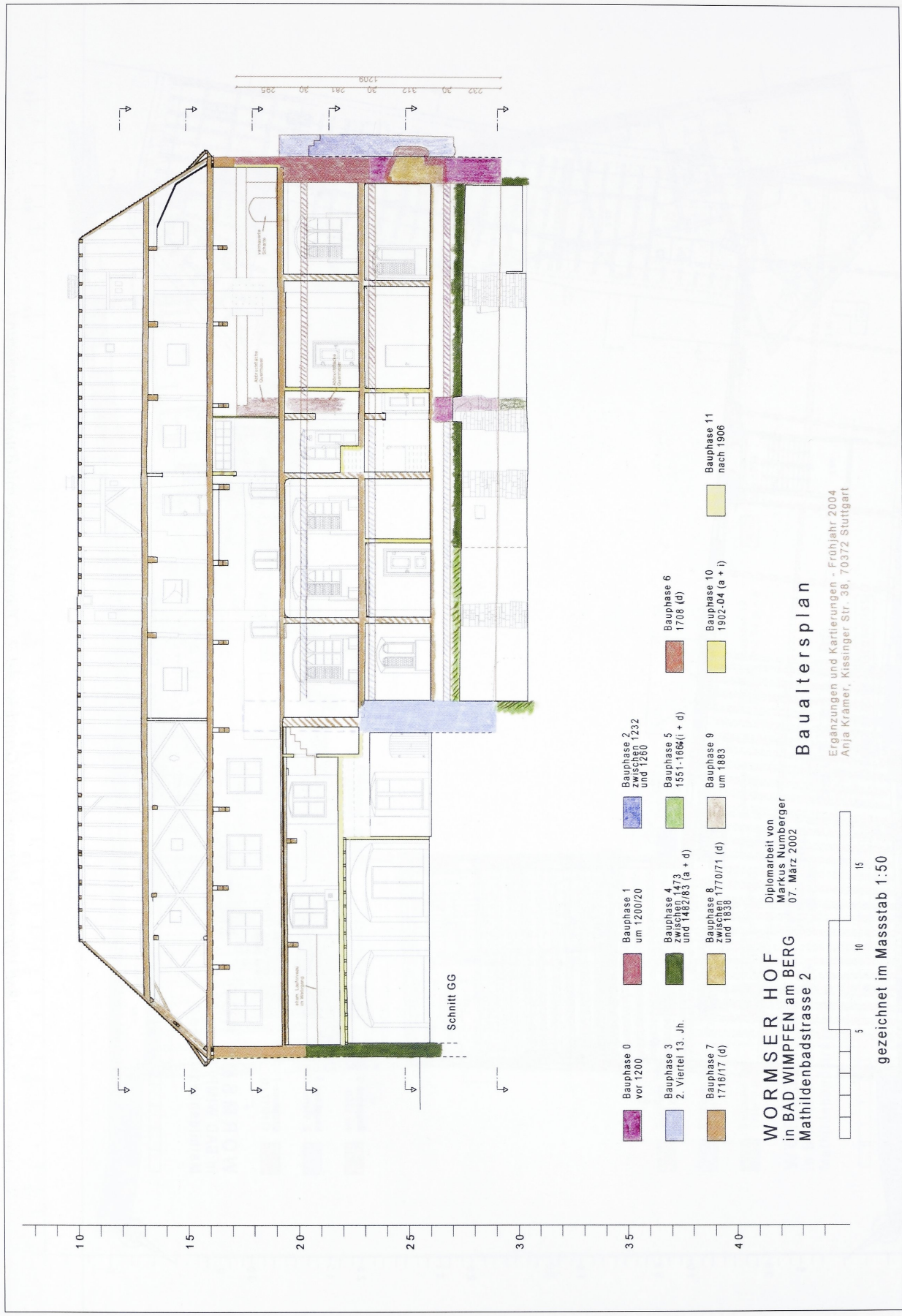
Bad Wimpfen, Wormser Hof. Grundriss des Untergeschosses mit Baualterskartierung.



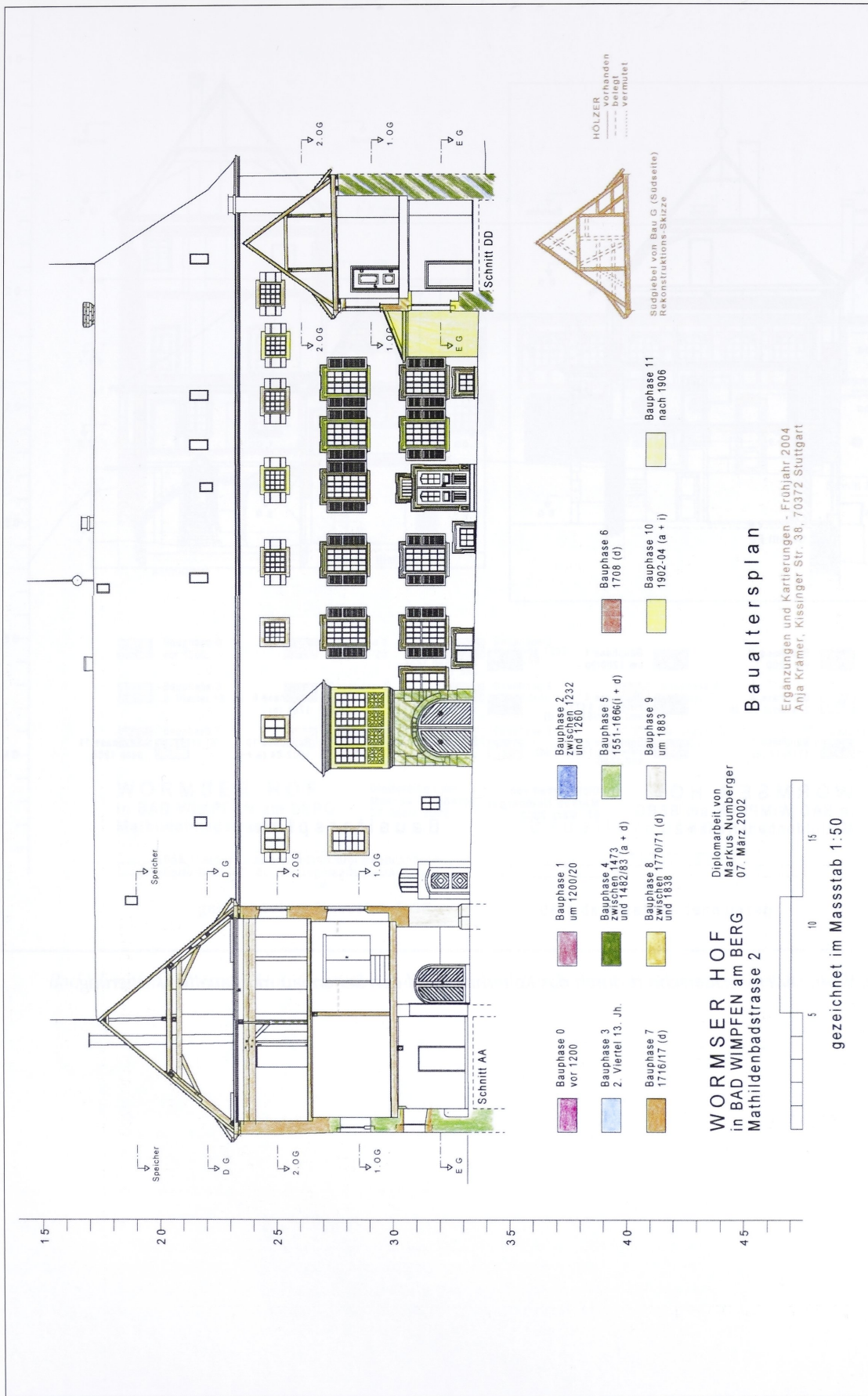
Bad Wimpfen, Wormser Hof. Grundriss des 1. Obergeschosses mit Bauhalterskartierung.



Bad Wimpfen, Wormser Hof. Grundriss des 2. Obergeschosses mit Baualterskartierung.



Bad Wimpfen, Wormser Hof. Längsschnitt durch die nördlichen Bauten mit Baualterskartierung.



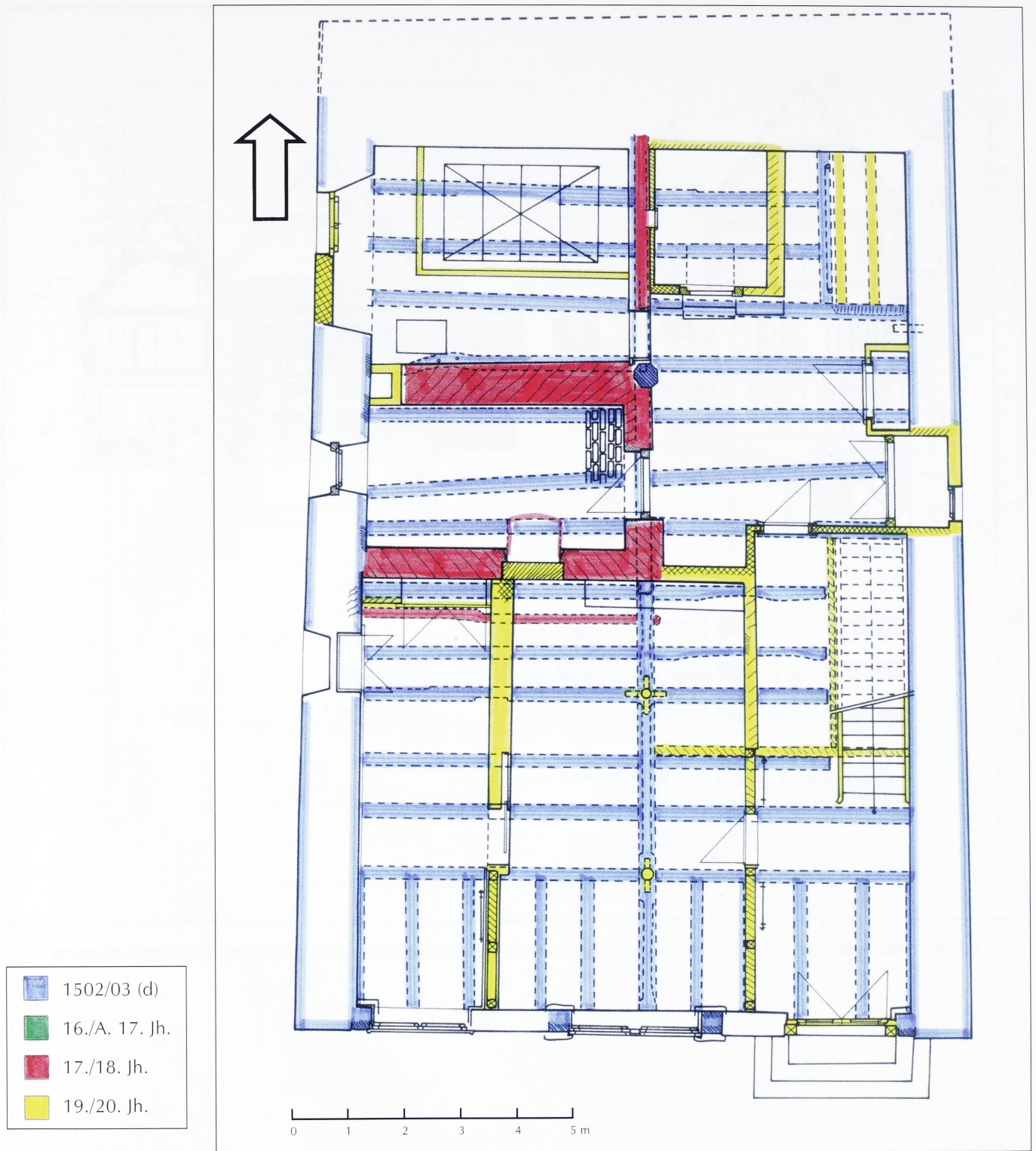
Bad Wimpfen, Wormser Hof. Querschnitt durch den Westflügel und den Bau über dem ehemaligen Kellerabgang mit Baualterskartierung.



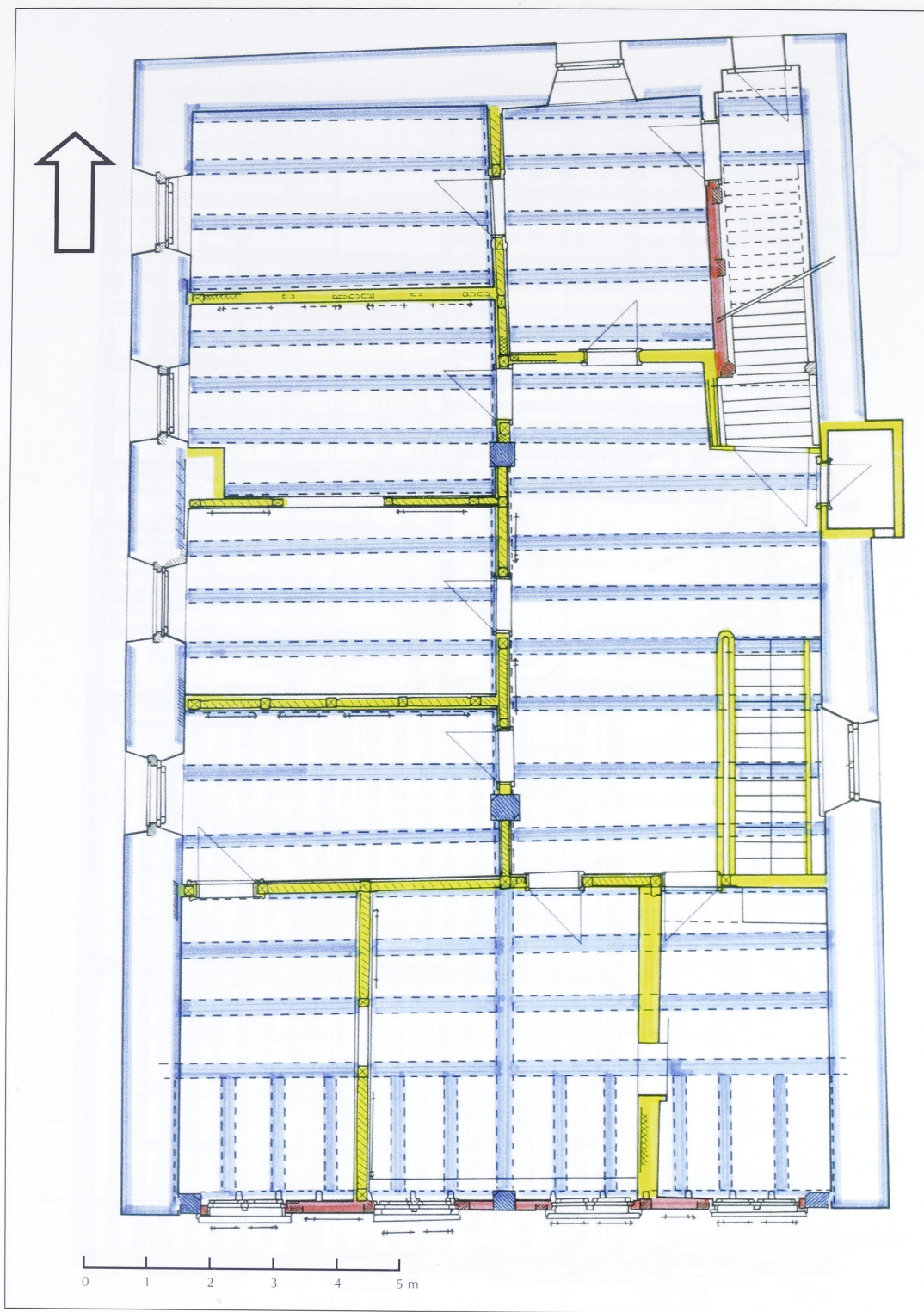
Bad Wimpfen, Wormser Hof. Querschnitt durch das Kelterhaus und den Seitenbau mit Baualterskartierung.



Bad Wimpfen, Wormser Hof. Querschnitt durch den romanischen Bau A und den Torbau mit Baualterskartierung.



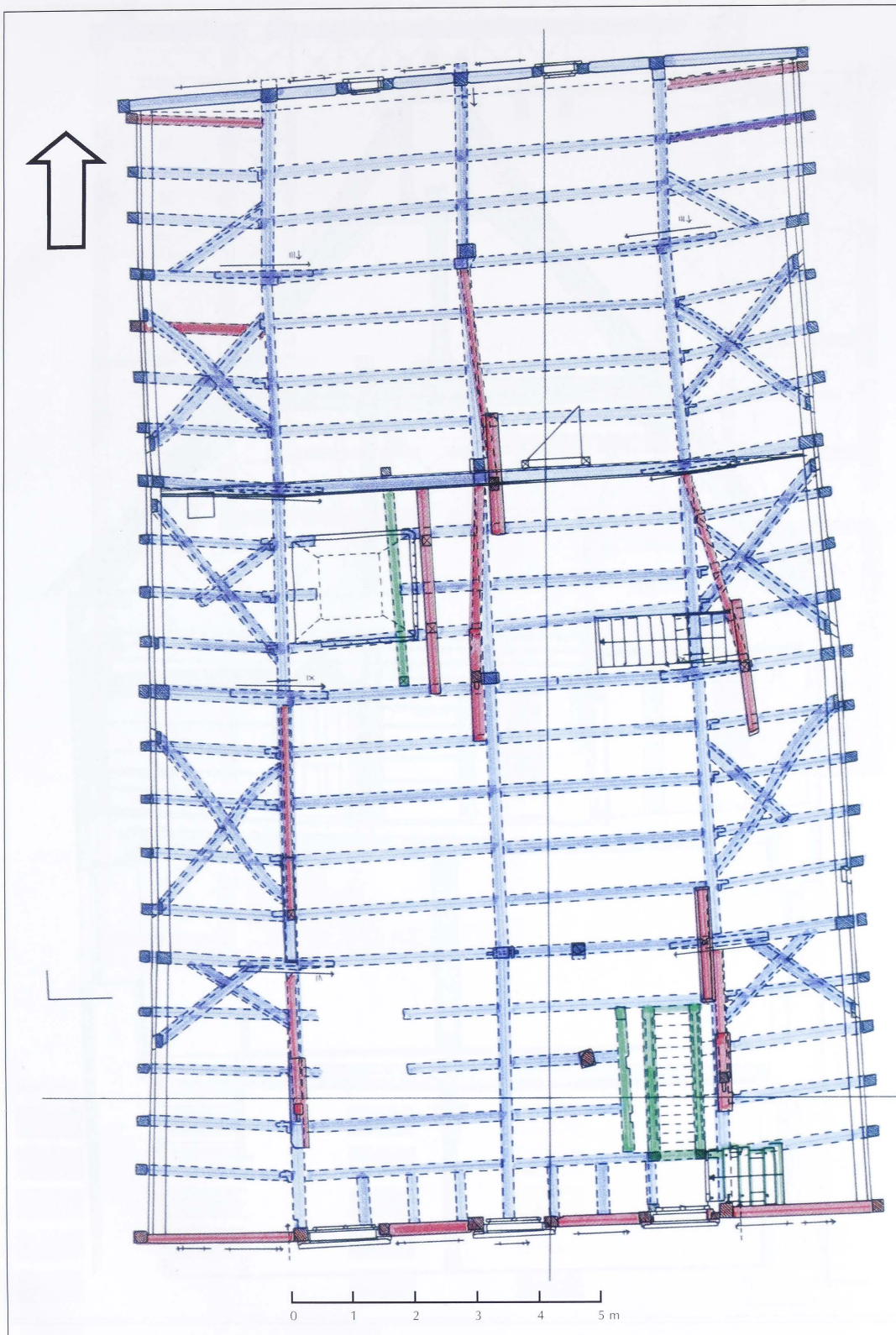
Veringenstadt, Rathaus. Baualtersplan Grundriss Erdgeschoss, Maßstab 1:100. Zum mittelalterlichen Bestand gehören die massiven Außenwände, das Deckengebälk mit seinem Mittellängsunterzug und einer von zwei Tragsäulen sowie wahrscheinlich auch die Stützenstellung an der Südseite. Das Innere der Grundfläche war ursprünglich nur durch die Stützenstellung des mittelalterlichen Traggerüsts gegliedert und öffnete sich frei nach Süden hin zum Marktplatz.



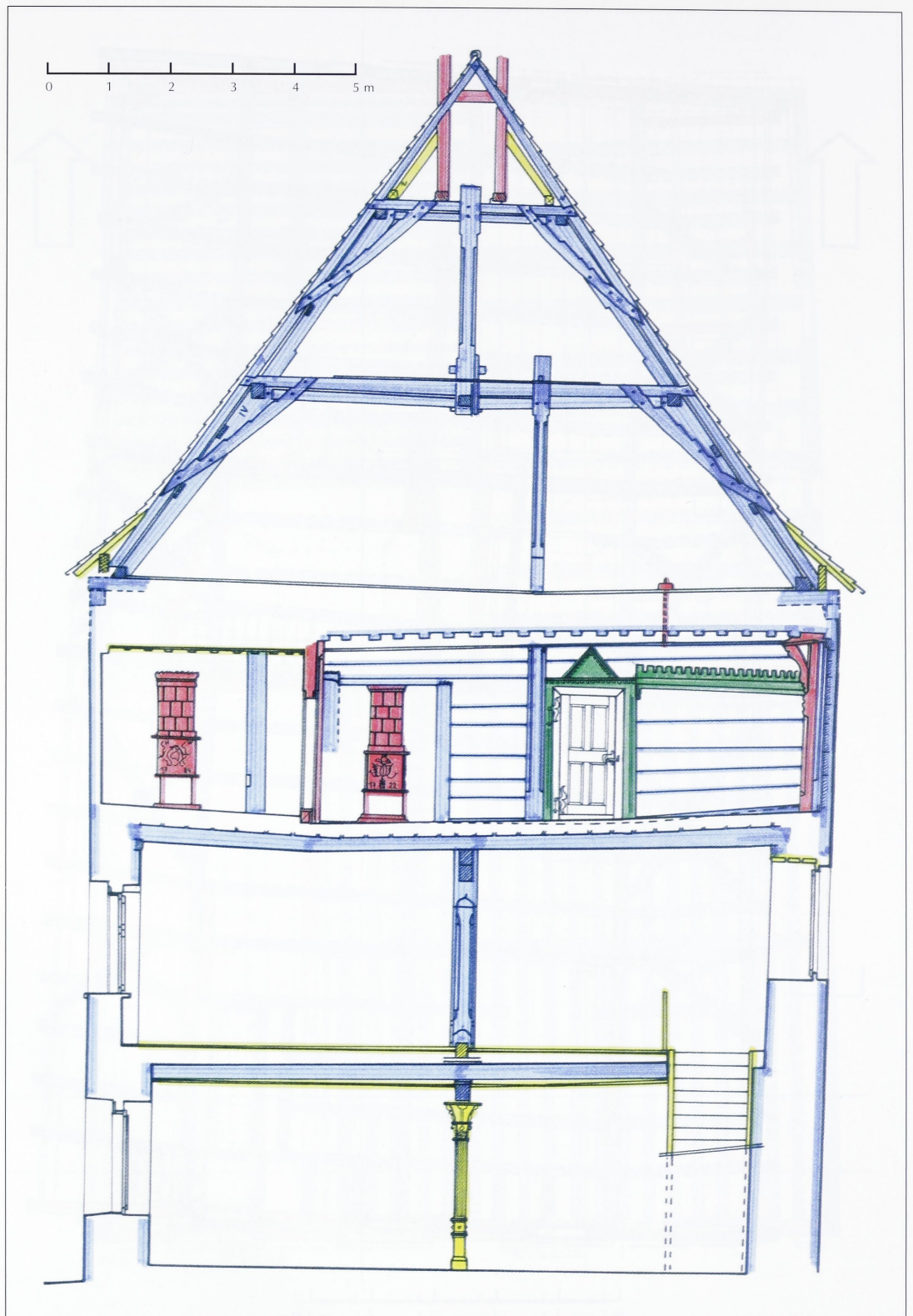
Veringenstadt, Rathaus. Baualtersplan Grundriss 1. Obergeschoss, Maßstab 1 : 100. Der mittelalterliche Bestand mit seinen drei massiven Außenwänden, dem Deckengebälk, einem Mittellängsunterzug und zwei innenliegenden Tragsäulen hat sich noch weitgehend vollständig erhalten. Auch hier war die Grundfläche ursprünglich nur durch die Tragsäulen gegliedert, während sich an der Südseite über die ganze Hausbreite hinweg ein Fensterband nach außen öffnete.



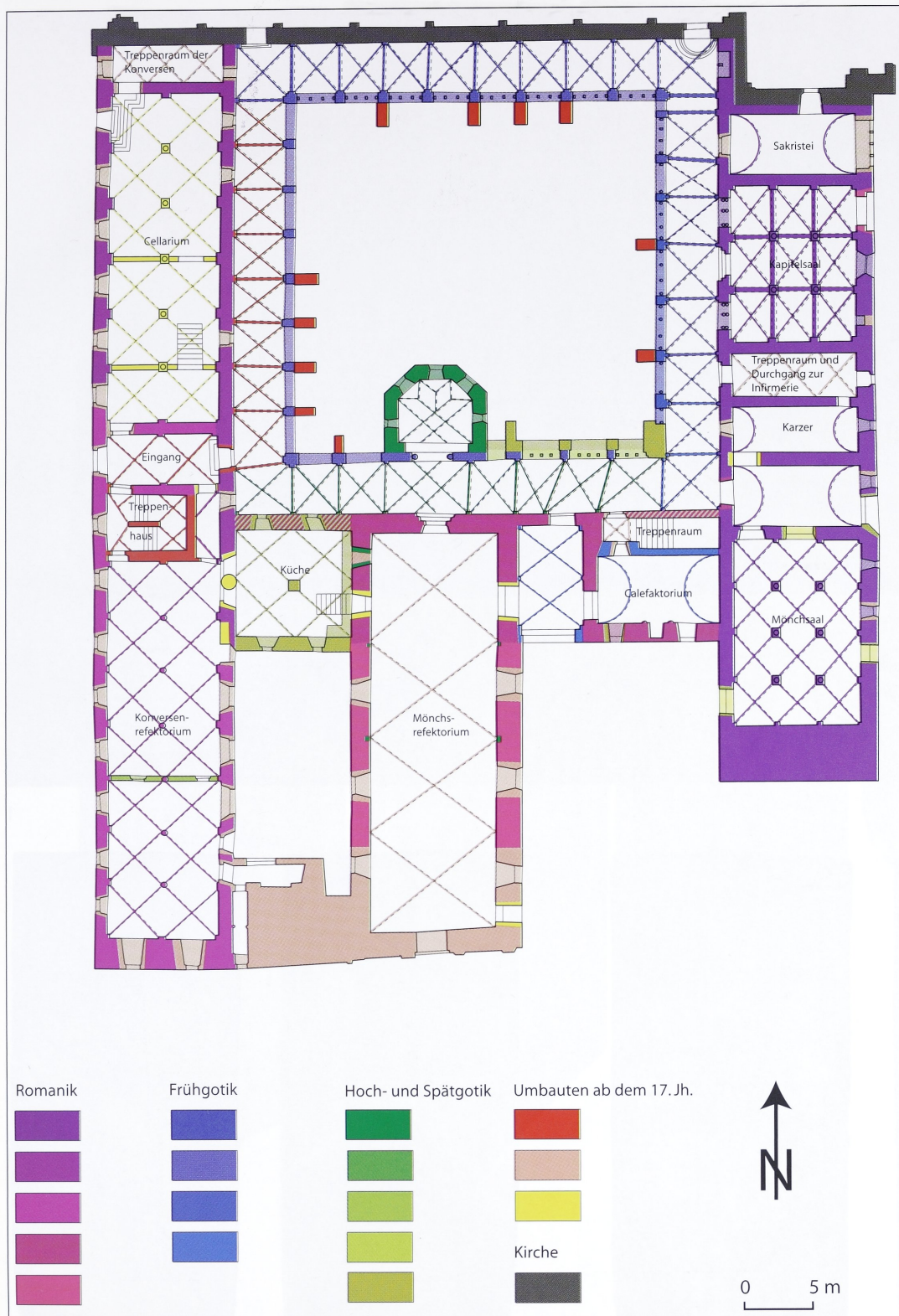
Veringenstadt, Rathaus. Baualtersplan Grundriss 2. Obergeschoss, Maßstab 1 : 100. Die mittelalterliche Fachwerkkonstruktion ist bis auf die später weitgehend erneuerte Südseite noch umfangreich erhalten geblieben. Im Planbild sind die beiden Bohlenstuben gut zu erkennen, zwischen denen der ursprünglich zum Flur hin offene Feuerungs- bzw. Küchenbereich liegt. Der Flur in der Nordostecke wurde erst nachträglich unterteilt.



Veringenstadt, Rathaus. Baualtersplan Grundriss 1. Dachgeschoss, Maßstab 1 : 100. Die mittelalterliche Dachkonstruktion hat bis auf die Erneuerung der einst weit auskragenden südlichen Giebelscheibe ihre Substanz weitestgehend bewahrt.



Veringenstadt, Rathaus. Baualtersplan Querschnitt, Maßstab 1 : 100. Über den im Inneren nur durch die Stützenstellung gegliederten beiden unteren Geschossen befindet sich das in Fachwerk errichtete zweite Obergeschoss mit den beiden Bohlenstuben. Darüber das mittelalterliche Dachwerk, in dem durch eine Hängesäule die Deckenlast über der großen Bohlenstube abgefangen wird.



Bronnbach. Bauphasenplan des Erdgeschosses der Klausur.



1



2a



2b

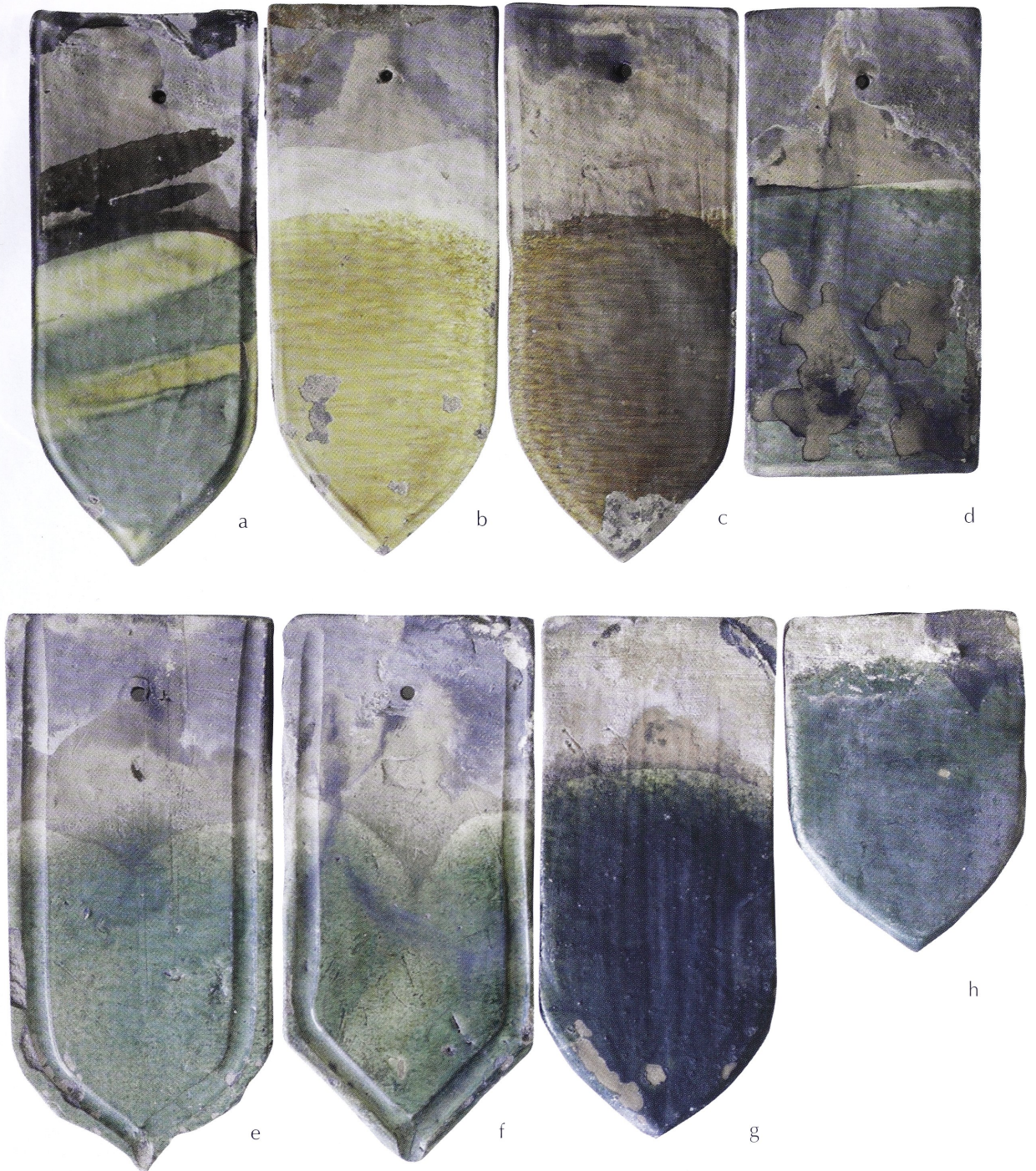


3a

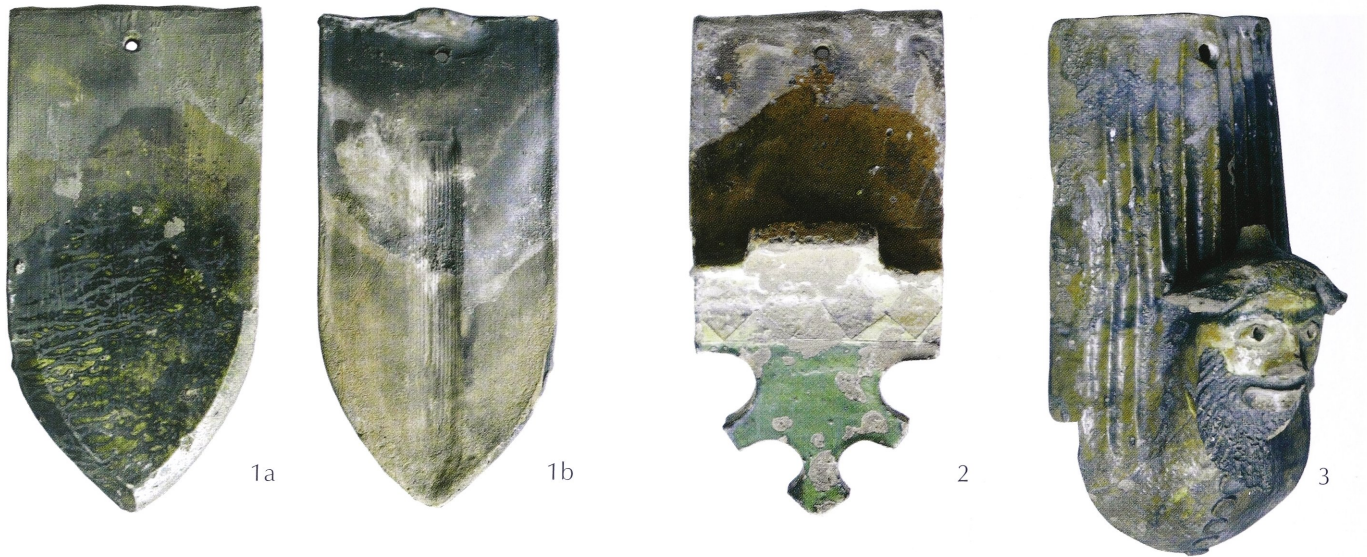


3b

1 Salem, Münster. Südliche Dachfläche des Hochchors. Zustand 1995. – 2 Ulm, Metzgerurm. Flächenziegel der ältesten Generation. a Aufsicht, b Untersicht. – 3 Ulm, Metzgerurm. Flächenziegel der zweiten Generation. a Aufsicht, b Untersicht.



Überlingen, Pfennigturm. a–c Gotischschnitte der Hauptdeckung in den drei Glasurvarianten, d Traufziegel der Hauptdeckung, e–f Reparaturziegel 19. Jh., g Reparaturziegel 17./18. Jh., h Firstanschlussziegel 17/18. Jh.



Ravensburg, Grüner Turm. 1 Flächenziegel der ursprünglichen Deckung. a Aufsicht, b Untersicht. – 2 Traufziegel, Aufsicht. – 3 Gratenziegel Typ I. – 4 Gratenziegel Typ I mit Traufziegel und Flächenziegel.



1



2



3



4



5a

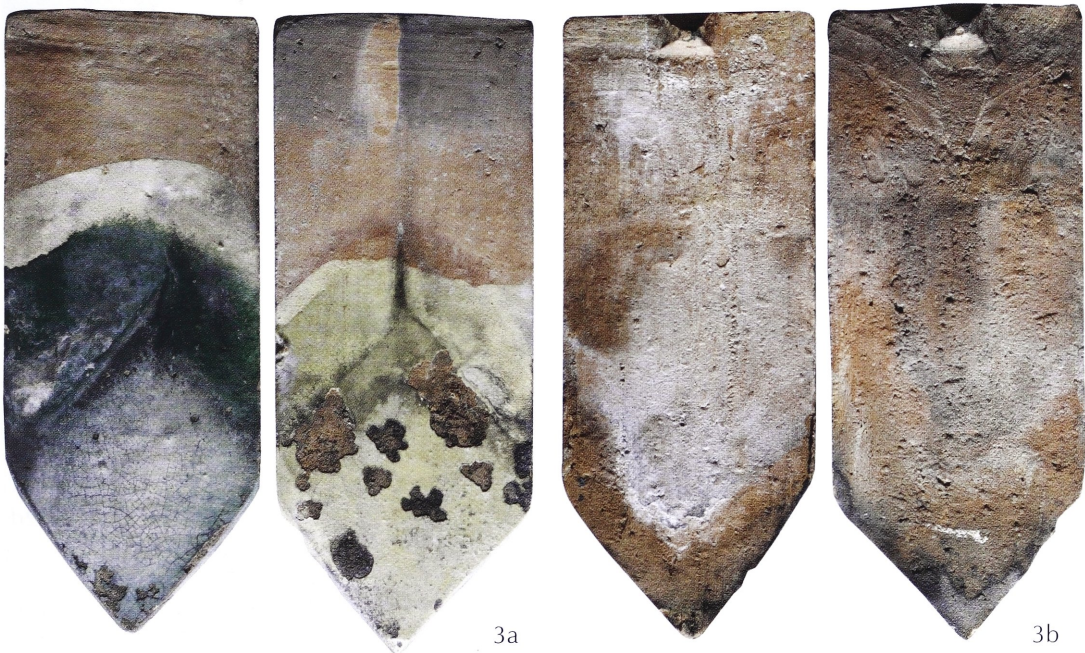
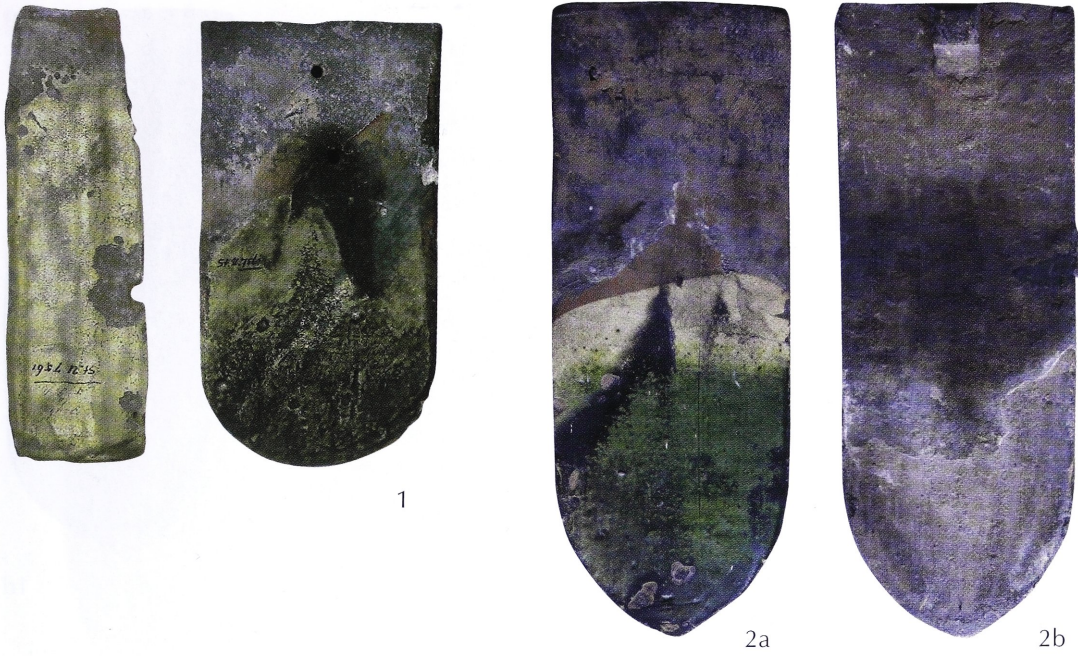


5b

Ravensburg, Grüner Turm. 1 Gratziegel Typ I. – 2 Gratziegel Typ II. – 3 Gratziegel von Georg Huber. – 4 Reparaturziegel aus dem letzten Viertel des 18. Jhs., signiert Johann Jakob Nabholz. – 5 Wiederverwendeter mittelalterlicher Gotischschnitt. a Aufsicht, b Untersicht.



1–3 Wangen, Heimatmuseum. 1 Flächenziegel Typ I a, vom Erker des Hinderofenhauses. a Aufsicht, b Untersicht. – 2 Flächenziegel Typ I b, vom Erker des Hinderofenhauses. a Aufsicht, b Untersicht. – 3 Vier Flächenziegel aus dem 18. Jh., vermutlich vom Erker des Hinderofenhauses: a datiert 1702; b datiert 1719; c datiert 1770, d datiert 1770. – 4 Salem, Münster. Glasierte Ziegel vom Treppenturm des südlichen Querhausarms in mehreren Glasurvarianten.



1 Ulm, Städtisches Museum. Glasierte Dachziegel mit Goldauflage. – 2 Basel, glasierter Ziegel. a Aufsicht, b Untersicht. – 3 Blaubeuren, Klosterkirche. Flächenziegel vom Helm des Mittelturms. a Aufsicht, b Untersicht.



1a



1b



1c



1d



2a



2b

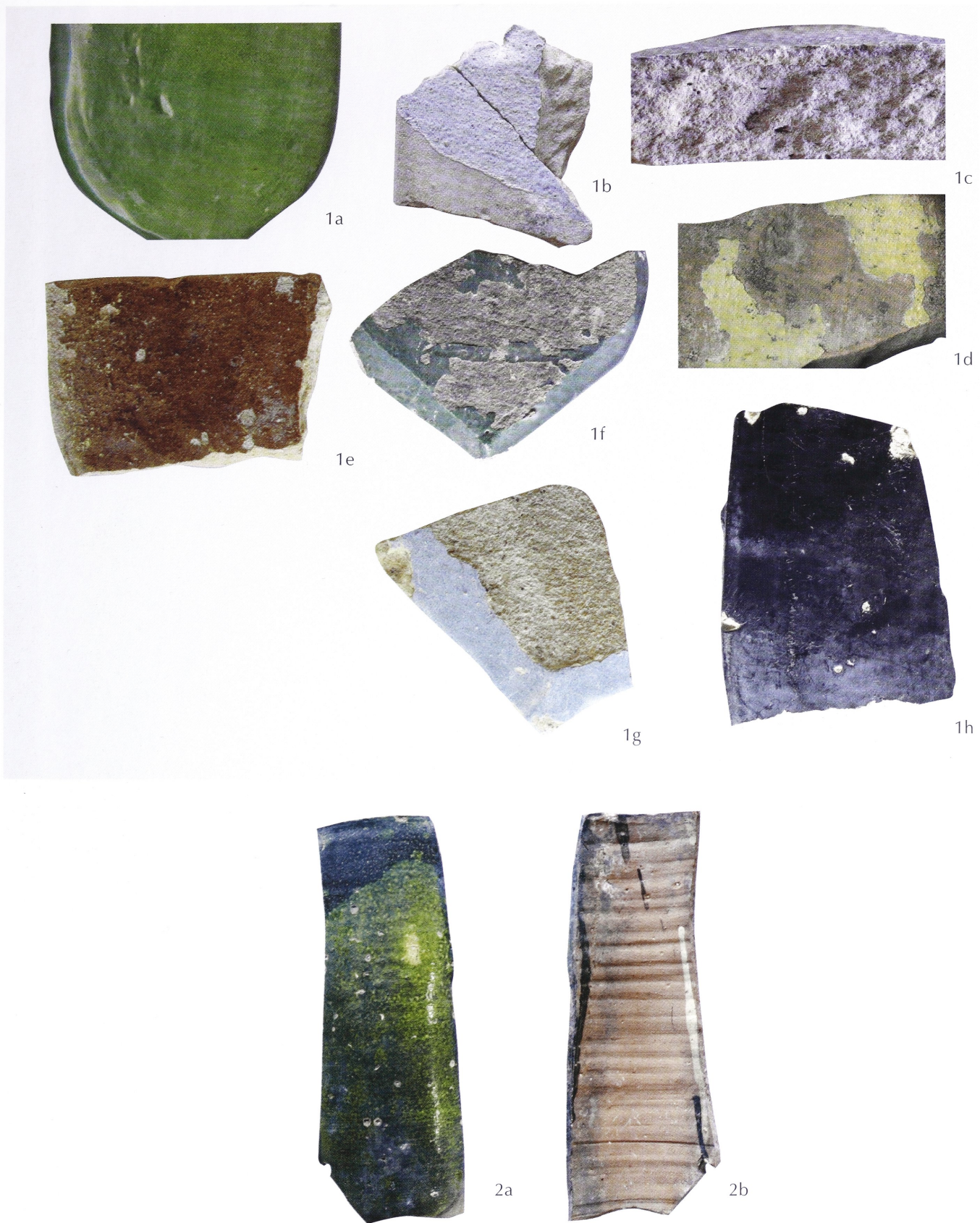


2c



2d

Randegg, Pfarrkirche. 1 a–d Gotischschnitte in vier Glasurvarianten, 15. Jh. –
2 a–d Gotischschnitte in vier Glasurvarianten, 17 (?) Jh.



1 Randegg, Pfarrkirche. Glasuren: a grün, 15. Jh.; b, c weiß, 15. Jh.; d gelb, 15. Jh.; e braun, 15. Jh.; f grün, 17. Jh.; g blau, 17. Jh.; h braunschwarz, 19. Jh. – 2 Linsenhofen, Pfarrkirche. Gedrehter Gratziegel. a Aufsicht, b Untersicht.